Investment Data Services

IDS GmbH –
Analysis and Reporting Services
München

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2011

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services

Lagebericht

zum 31. Dezember 2011

Die IDS GmbH – Analysis and Reporting Services (IDS) wurde am 06. Juli 2001 in München als eine 100%-Tochter der Allianz SE gegründet. Sie bietet Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem operativen Controlling von Kapitalanlagen an den Standorten München und Frankfurt an.

In 2011 standen die IDS-Dienstleistungen innerhalb der Allianz den nationalen und internationalen Investment Management und Asset Management Einheiten sowie Versicherungsgesellschaften zur Verfügung. Dabei wurden folgende Kerngeschäftsfelder betreut:

- Integration und Harmonisierung der nationalen und internationalen Investmentdaten der Allianz Gruppe auf einer zentralen Plattform;
- Bereitstellung von Analysesoftware zur einheitlichen Performance- und Risikomessung der Kapitalanlagen/Investments auf Basis der Plattform;
- Erbringung laufender Reporting- und Analyse-Dienstleistungen für Gesellschaften der Allianz Gruppe sowie für deren Kunden.

Neben den Services für die Konzerngesellschaften der Allianz wird auch der Aufbau des Geschäftes für konzernfremde Kunden vorangetrieben.

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen berühren die IDS vom Geschäftszweck her nur insoweit mittelbar, als Reportingdienstleistungen rund um das operative Kapitalanlagecontrolling bei der IDS in der Regel nicht nach Basispunkten abgerechnet werden.

Die gesamtwirtschaftliche Situation ist geprägt durch die Eindrücke der sogenannten Euro-Krise und der Nachwirkungen des atomaren Störfalles in Japan. Die dadurch erzeugte und andauernde Volatilität auf den Finanzmärkten nimmt insoweit branchenspezifisch Einfluss, als die Frequenz und Art der nachgefragten Reportings neu sind.

Zu beobachten ist auch, dass namhafte Datenlieferanten Schwierigkeiten haben, qualitativ hochwertige Daten zu liefern (z.B. Stützpunkte für Zinsstrukturkurven). Daher müssen bisherige Prozesse, beispielsweise für die Bewertung langlaufender Zinsträger, neu konzipiert werden. Dies eröffnet zusätzliche Marktabsatzchancen für diejenigen, die in der Lage sind, selbst hochwertige Bewertungsparameter zu generieren.

Nach wie vor kennzeichnend für die Situation ist die Implementierung in den betroffenen Unternehmen bereits auf den Weg gebrachter regulatorischer Maßnahmen wie etwa Solvency II bzw. UCITS IV und den damit einhergehenden Reportinganforderungen.

Daneben ist auch am Drittmarkt – d.h. außerhalb des Allianz-Konzerns - ein Trend zur Sophistisierung und Industrialisierung von Analysen und Reports zu beobachten, der von einem nachhaltigen Kostenmanagement im Sinne von Überlegungen zum Outsourcing unterstützt wird. In der Konsequenz sieht die IDS Chancen, bei entsprechenden Losgrößen Dritter als wettbewerbsfähiger Partner wahrgenommen zu werden und Skaleneffekte zu realisieren. Im Ergebnis würde die IDS dann neben der im Wesentlichen singulären Umsatzquelle Allianz-Konzern zusätzlich an der wirtschaftlichen Verflechtung der Branche teilnehmen.

Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Im Wesentlichen ist die Situation gekennzeichnet von der Tendenz zur zunehmenden Auslagerung bzw. Konzentration bislang interner Prozesse und der einhergehenden Konzentration auf Seiten der Dienstleistungsanbieter.

Geschäftsverlauf und Lage der IDS

Der tatsächliche Geschäftsverlauf spiegelt die Planung für den Betrachtungszeitraum wider.

Die IDS ist innerhalb der Allianz Gruppe nach wie vor als Cost Center aufgestellt. Der Jahresabschluss ist daher vom Prinzip der Vollkostenablastung an die inländischen Kunden des Allianz Konzerns bestimmt. Den Leistungen an ausländische Gruppengesellschaften liegen Vergütungsvereinbarungen mit marktüblicher Struktur zugrunde, ebenso wie den Geschäften mit konzernfremden Kunden.

Kunden

2011 unterhielt die IDS Kundenbeziehungen zu 45 (Vj. 33) Gesellschaften, von denen 11 Gesellschaften (Vj. 7) nicht zum Allianz-Konzern gehörten.

Mitarbeiter

Die IDS beschäftigte zum 31. Dezember 2011 insgesamt 241 (Vj. 215) Mitarbeiter, davon 38 (Vj. 29) Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen und 9 (Vj. 8) Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen. 2 Mitarbeiter (Vj. 2) davon hatten einen befristeten Teilzeitvertrag.

Umsatz

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,9% auf 41,1 Mio. € (Vj. 38,8 Mio. €). Die Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf der Erweiterung des Leistungsspektrums für bestehende Kunden und der Gewinnung neuer Kunden.

Auf Grund des Prinzips der Vollkostenablastung leiten sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen ab.

Aufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr um 8,8% auf 20,7 Mio. € (Vj. 19,1 Mio. €) und die sonstigen Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 6,8% auf 21,1 Mio. € (Vj. 19,7 Mio. €).

Die Erhöhung beim Personalaufwand beruht auf einem entsprechenden Mitarbeiterwachstum im Geschäftsjahr.

Rückstellungen

Wesentliche Rückstellungen wurden für Sondervergütungen sowie für Rückerstattungen an Konzernkunden gebildet. Beide Rückstellungspositionen stellen kurzfristige (< 1 Jahr) ungewisse Verbindlichkeiten dar.

Ergebnis

Die Gesellschaft wies - wie im Vorjahr - ein nahezu ausgeglichenes Geschäftsergebnis aus. Das Jahresergebnis in Höhe von 12.470,00 € (Vj. 11.385,26 €) wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag an die Allianz SE abgeführt.

Finanzlage

Ein effizientes Liquiditätsmanagement gehört zur Zielsetzung des Finanzmanagements der IDS. Durch die Teilnahme am konzernweiten Cash-Pool wird gewährleistet, dass überschüssige Liquidität zu marktüblichen Konditionen angelegt wird und kurzfristiger Liquiditätsbedarf ausgeglichen werden kann.

Das Forderungsmanagement ist komplexer geworden, da durch neu definierte Rollen auf Seiten des Konzerns Prozesse erst etabliert werden müssen.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Voraussichtliche Entwicklung 2012/2013

Aufgrund des jährlichen Budgetierungsprozesses und der gegenwärtigen Kundenanfragen wird für die Folgejahre von einem vergleichbaren Umsatz ausgegangen. Von dem sukzessiven Aufbau des Geschäftes mit Kunden außerhalb des Allianz-Konzerns wird mittelfristig ein Anstieg des Ergebnisses erwartet.

Zukünftige Entwicklung

Die Entwicklung und der Fortbestand des Unternehmens sind im Wesentlichen abhängig von den geschäftspolitischen Entscheidungen der jeweiligen Konzernmutter im Asset Management und im Investment Management bzw. Versicherungsbereich sowie der Entwicklung des Drittkundensegments.

Als Wachstumstreiber können auf Basis historischer Erfahrung zwei Effekte benannt werden:
Einerseits die Neu- bzw. Fortentwicklung von Reportings bzw. Informationssystemen, andererseits das Insourcing von Dienstleistungen anderer Konzerneinheiten, z.B. Allianz Global Investors (AGI) bzw. deren Einheiten. Damit einher gehen auch Personal- und Umsatzwachstum. Insbesondere im regulatorischen Umfeld (z.B. Pillar III für Solvency II) geht die IDS von einer weiteren Zunahme der Reportinganforderungen mit einem entsprechenden Umsatz aus. Gleiches gilt für Dienstleistungen im AGI-Umfeld. Auf der Basis regelmäßiger Diskussionen mit den Kunden und Beiratsmitgliedern scheint dieser Wachstumspfad intakt zu sein.

Weitere Potentiale können sich aus dem Engagement der IDS auf dem Drittmarkt ergeben. Zielgerichtete Marketingaktivitäten (z.B. Teilnahme an einschlägigen Kundenmessen) flankieren deren Erschließung. Entsprechende leads konnten bereits angebahnt werden.

Strategische Risiken

Zu den geschäftspolitischen Entscheidungen kann beispielsweise auch die Entscheidung für eine dezentrale Datenhaltung im Konzern oder die Entwicklung und Implementierung einer alternativen Plattform für die Konzernfinanzdaten gehören. Übermäßige Budgetrestriktionen eines oder mehrerer Kunden bei gleichbleibendem Leistungsbezugsanspruchs können die nachhaltige Leistungsfähigkeit von IDS gefährden.

Um den Anforderungen der Kunden möglichst umfassend gerecht zu werden, stimmt die Geschäftsleitung der IDS deshalb das Dienstleistungsangebot regelmäßig im Rahmen der Beiratssitzungen mit den Vertretern der Allianz Gesellschaften ab.

Operationale Risiken

Operationalen Risiken, die sich aus Prozessen, internen Kontrollen und menschlichem Verhalten ergeben können, wird insbesondere durch eine klare Definition der Prozesse, Kontrollverfahren und Verantwortlichkeiten sowie einer unabhängigen Allianz-Konzernrevision begegnet. Im Rahmen der Konzernvorgaben („Operational Risk Management") werden operative Risiken thematisch vorstrukturiert und deren Eintritt/Nichteintritt durch periodische Reportings quantifiziert.

Die IT Infrastruktur wird weitgehend von der Allianz Managed Operations & Services SE (AMOS) bereitgestellt. Es bestehen umfangreiche Vorkehrungen gegen einen teilweisen oder gänzlichen Ausfall der Systeme:

- Ausgliederung der Hardware in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen (verschiedene Brandschutzbereiche) mit Zugangskontrollen;
- Separate Datensicherungsarchive;
- Oracle-RAC (Real Application Cluster) – mehrere Server für Data Warehousing und Analyseapplikationen in einem Cluster für optimale Skalierung und Verfügbarkeit;
- Vierfache Datensicherung durch Spiegelung und Storage-Array-Cluster;
- Überwachungsvorkehrungen wie Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie
- Regelmäßige Back-Ups von Software und Daten.

Unter Berücksichtigung der konzerninternen IT Sicherheitsvorgaben werden die bei der IDS geführten Daten und Programme durch spezifische Zugriffsschutzsysteme bzw. Benutzerberechtigungskonzepte vor unzulässigen Zugriffen und Manipulationen geschützt (Authentisierung). Die Datenverteilung erfolgt hauptsächlich über verschlüsselte und entsprechend gesicherte Intranetapplikationen.

Der IT Security Manager von IDS überprüft die Umsetzung der Konzern-Richtlinien und steht in enger Zusammenarbeit mit AMOS. Regelmäßige Risikoanalysen sowie die laufende Systemüberwachung geben der IDS die Möglichkeit, kritische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Seit 2008 ist die Verantwortung für die „Operations coordination" in einem Team gebündelt und die Einführung konsistenter ITIL-konformer Betriebsprozesse (Incident-, Problem-, Change- und Releasemanagement) sowie deren Unterstützung durch eine Software Applikation (Remedy) weiter vorangetrieben worden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung eines Notfall- und Wiederanlaufkonzepts durch einen BCM (Business Continuity Management) Verantwortlichen von IDS rundet das Instrumentarium zum Risikomanagement ab.

Sonstige Risiken

Operative Risiken anderer Konzernunternehmen bzw. der Konzernmutter, deren Dienstleistung IDS in Anspruch nimmt, unterliegen nicht dem Risikomanagement von IDS. Daraus resultierende Ansprüche gegen IDS bzw. deren Organe wegen fehlerhafter Geschäftsprozesse anderer (z.B. zu geringe Beitragsabführung an Sozialversicherungsträger durch „Allianz Personal at Services" (APAS) und dergleichen) werden durch entsprechende Konstruktionen (D&O-Versicherung) aufgefangen bzw. führen im Zweifel zu Verlusten der Gesellschaft.

Risiken soweit sie aus der Verpflichtung zur Nachfinanzierung im Falle des Eintrittes einer Berufsunfähigkeit resultieren, sind bislang bei der Trägergesellschaft nicht versicherbar.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Allianz SE verpflichtet sich die Gesellschafterin, Verluste der IDS auszugleichen.

München, den 29. März 2012

Die Geschäftsführer

Dr. Wolfgang Dietl | Dr. Bernd Fischer | Holger Haun | Werner Kieferle

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Soweit in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen können entsprechenden Einfluss haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München
Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	€	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		564.163,46	389.408,94
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		82.055,74	78.062,68
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		38.826,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.911.469,82		9.149.524,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	671.484,48		538.648,15
		11.582.954,30	9.688.172,40
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		180.706,99	58.809,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		494.757,80	782.920,04
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	3.298,76
		12.923.464,29	11.000.672,40

PASSIVA	€	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		36.000,00	36.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71.778,12		74.256,13
2. sonstige Rückstellungen	9.304.344,49		7.412.416,65
		9.376.122,61	7.486.672,78
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600.853,22		340.356,89
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.503.613,15		2.755.421,92
3 sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 278.463,10 € (V. 313.880,40 €)	406.875,31		382.220,81
		3.511.341,68	3.477.999,62
		12.923.464,29	11.000.672,40

IDS GmbH - Analysis and Reporting Services, München

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2011 bis 31.12.2011

		01.01. - 31.12.2011 €	2010 €
1.	Umsatzerlöse	41.050.882,52	38.777.492,21
2.	sonstige betriebliche Erträge	701.022,81	393.171,04
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-17.486.287,29	-15.601.265,32
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: -948.216,86 € (Vj. -1.369.233,30 €)	-3.249.899,32	-3.453.886,21
4.	Abschreibungen		
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-256.718,56	-177.325,61
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-39.014,60	-3.549,34
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.069.946,48	-19.719.943,05
6.	Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 52.225,05 € (Vj. 34.465,94 €)	61.713,99	40.717,14
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	-11.425,08	-7.504,81
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-299.672,01	247.906,05
9.	Außerordentliche Erträge	0,00	4.693,28
10.	Außerordentliche Aufwendungen	-29.933,00	-49.665,00
11.	Außerordentliches Ergebnis	-29.933,00	-44.971,72
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-139.460,26	-262.197,74
13.	sonstige Steuern	481.535,27	70.648,67
14.	Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs-vertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-12.470,00	-11.385,26
15.	Jahresüberschuss	0,00	0,00

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services, München (IDS)

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß § 242 ff. und § 264 ff. des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die hier erfassten Aktiva sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungs-kosten bis zu 150,00 € betragen, werden sofort als Aufwand erfasst. Wenn die Anschaffungskosten für das Wirtschaftsgut über 150,00 € liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, wird nach § 6 Absatz 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben. Der Anschaffungszeitpunkt im Wirtschaftsjahr beeinflusst die Berechnung der Abschreibungssumme nicht.

Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 resultierende Umstellungsaufwand wird auf bis zu 15 Jahre verteilt. Im Geschäftsjahr 2011 wird im Wesentlichen ein Fünfzehntel dieses Betrages als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und Vorruhestandsleistungen werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen.

Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen finden sich im Anhang unter „Haftungsverhältnisse".

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten alle ungewissen Verbindlichkeiten. Ihr Umfang richtet sich nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Grundsätzlich werden alle Geschäftsvorgänge in der Originalwährung erfasst und zum jeweiligen Tageskurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet. Dabei werden bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger die Gewinne oder Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die Bewertung der inländischen Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 31%.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Anlagegitter gemäß § 268 Absatz 2 HGB:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Bilanzwerte	
Aktivposten	**Stand 31.12.2010 €**	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2011 €**	**Stand 31.12.2010 €**	**Zugänge €**	**Abgänge €**	**Stand 31.12.2011 €**	**Stand 31.12.2010 €**	**Stand 31.12.2011 €**
A I: Nutzungsrechte	306.772,57	-	-	306.772,57	139.168,78	76.693,12	-	215.861,90	167.603,79	90.910,67
A I: Software	408.777,36	405.813,72	-	814.591,08	186.972,21	154.366,08	-	341.338,29	221.805,15	473.252,79
Summe A I:	715.549,93	405.813,72	-	1.121.363,65	326.140,99	231.059,20	-	557.200,19	389.408,94	564.163,46
A II: Sachanlagen	116.658,51	30.686,07	1.173,34	146.171,24	38.595,83	25.659,36	139,69	64.115,50	78.062,68	82.055,74
A III: Finanzanlagen	-	38.826,00	-	38.826,00	-	-	-	-	-	38.826,00
Anlagevermögen insgesamt	832.208,44	475.325,79	1.173,34	1.306.360,89	364.736,82	256.718,56	139,69	621.315,69	467.471.,62	685.045,20

Umbuchungen oder Verrechnungen fielen nicht an.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.911.469,82	9.149.524,25
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	671.484,48	538.648,15
	11.582.954,30	9.688.172,40

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen auf die Gesellschafterin (Allianz SE) 9.626.856,47 € (Vj. 5.355.433,16 €), davon 9.070.423,33 € (Vj. 4.696.742,61 €) Forderungen aus Cashpool-Guthaben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem aktivierte Anschaffungskosten für erworbene Absicherungen von Verpflichtungen der IDS aus dem Group Equity Incentives (GEI) Programm in Höhe von 454.891,15 € (Vj. 391.805,74 €).

Bewertungseinheiten

Die zur Absicherung der aktienbasierten Vergütungspläne (Group Equity Incentive Pläne) erworbenen Optionsrechte sowie Equity Swaps werden mit den entsprechenden Grundgeschäften als Bewertungseinheit zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang besteht. Der Ausweis der Grundgeschäfte erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen und der Ausweis der Sicherungsgeschäfte unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Für die gebildeten Bewertungseinheiten kommt ein Mikro-Hedge zum Ansatz, um Preisänderungsrisiken aufgrund von Marktpreisschwankungen vollständig auszuschließen.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheiten über die spätestens im Jahr 2016 auslaufenden aktienbasierten Vergütungspläne wird prospektiv und retrospektiv durch die Übereinstimmung der Bedingungen, Parameter und Risiken (critical term match - Methode) nachgewiesen.

Zum Bilanzstichtag umfassen die einbezogenen Grundgeschäfte, bestehend aus voraussichtlich zukünftig auszugleichenden Leistungen, ein Volumen von 436.768,09 € (Vj. 334.667,54 €). Mit den Bewertungseinheiten werden Risiken in Form von Wertänderungen in Höhe von 14.433,78 € (Vj. 38.986,56 €) abgesichert. Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Vorauszahlungen auf Lizenzgebühren abgegrenzt, die das Jahr 2012 betreffen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Die IDS hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements" (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungsfähiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert bzw. der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode ermittelt bzw. als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

	31.12.2011	31.12.2010
Diskontierungszinssatz	5,13%	5,16%
Rententrend	1,90%	1,90%
Gehaltstrend (inkl. durchschnittlichem Karrieretrend)	3,25%	3,25%

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen der Garantiezins der Pensionszusage von 2,75% p.a. und die garantierte Rentendynamik von 1% p.a. zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln RT2005G verwendet, die bzgl. der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertraglich vorgesehene bzw. die sich nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 ergebende Altersgrenze angesetzt.

Der Gesamtbetrag der bei der IDS gebildeten Pensionsrückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	1.711.960	1.378.458
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	1.715.367	1.381.746
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.787.145	1.456.002
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0	0

Sonstige Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen wurden 4.325.000,00 € (Vj. 3.950.000,00 €) für Sondervergütungen gebildet. Daneben wurden sonstige Rückstellungen für Urlaubsansprüche in Höhe von 427.903,00 € (Vj. 377.169,00 €), für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 243.026,02 € (Vj. 380.970,39 €) und für virtuelle Aktien (RSU) in Höhe von 255.543,17 € (Vj. 226.666,86 €) gebildet. Zudem wurde für Rückerstattungen an Konzernkunden eine Rückstellung in Höhe von 3.880.270,30 € (Vj. 2.366.117,44 €) gebildet.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben reservierte Vermögen stellt kein saldierungsfähiges Deckungsvermögen dar. Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitenspiegel

Art der Verbindlichkeit	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	600.853,22	340.356,89
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.503.613,15	2.755.421,92
sonstige Verbindlichkeiten	406.875,31	382.220,81
- davon aus Steuern	278.463,10	313.880,40
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00
	3.511.341,68	3.477.999,62

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind überwiegend Verbindlichkeiten aus dem Verrechnungsverkehr für erbrachte Dienstleistungen. Auf die Gesellschafterin entfielen davon 138.697,69 € (Vj. 1.176.952,06 €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse		
Inland	40.412.876,36	39.259.017,08
übrige Länder	4.518.276,46	1.884.592,57
Rückerstattung	-3.880.270,30	-2.366.117,44
	41.050.882,52	**38.777.492,21**

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus internen Verrechnungen und erstatteten Personalkosten.

Die **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens** stellen ausschließlich Abschreibungen auf Group-Equity-Incentive-Pläne dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 21.069.946,48 € (Vj. 19.719.943,05 €) und beinhalten unter anderem Wartung und Miete von EDV Hard- und Software, externe Beratungs- und Programmierleistungen sowie interne Verrechnungen mit Konzernkunden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist ein Zinsanteil für Altersversorgung in Höhe von 9.708,73 € (Vj. 6.844,12 €) enthalten.

Finanzergebnis

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:

	Pensionen 31.12.2011 €	Pensionen 31.12.2010 €	Altersteilzeit 31.12.2011 €	Altersteilzeit 31.12.2010 €
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-62.799	-49.852	0	2.587
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	70.466	54.560	298	1.926
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	690	2.136	26	0
Netto-Betrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen	8.357	6.844	324	661

Das Finanzergebnis beträgt 50.288,91 € (Vj. 33.212,33 €) und beinhaltet überwiegend Zinserträge aus dem Cash-Pool.

Außerordentliches Ergebnis

Aus der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ergeben sich folgende außerordentliche Erträge und Aufwendungen:

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Außerordentlicher Ertrag aus der Erstanwendung von BilMoG	0,00	4.693,28
Außerordentlicher Aufwand aus der Erstanwendung von BilMoG	-29.933,00	-49.665,00
Außerordentliches Ergebnis aus der Erstanwendung von BilMoG	-29.933,00	-44.971,72

Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern ergibt sich in 2011 auf Grund einer Nachverrechnung des Vorsteuerabzugs aus 2009 und 2010 ein Ertrag von 481.535,27 € (Vj. 70.648,67 €).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter der deutschen Allianz-Gesellschaften ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz-Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung finanziert. Zu den Trägerunternehmen gehören neben der Allianz SE, der Allianz Deutschland AG, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG u.a. auch die IDS.

Die IDS ist verpflichtet, bei Bedarf Arbeitgeberzuwendungen zu leisten und anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen. Die Zahlungen werden über die Allianz SE abgewickelt. Außerdem leisten die Trägergesellschaften Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV), eine kongruent rückgedeckte Konzern-Unterstützungskasse.

Die Allianz SE hat darüber hinaus die gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der Gesellschaft übernommen. Diese erstattet die Kosten; die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE bilanziert.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.826.179,00	2.688.626,00
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	393.609,00	423.542,00
gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	2.432.570,00	2.265.084,00

Aus der Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensions-Sicherungs-Vereins VVaG im Jahr 2006 besteht zum 31. Dezember 2011 eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 6.495,00 € (Vj. 7.045,00 €). Diese wird nicht in der Bilanz der IDS ausgewiesen, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Gleiches gilt für die in den Jahren 2012 bis 2013 zu zahlenden Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG aus dem Geschäftsjahr 2009. Hieraus resultiert ebenfalls eine

gesamtschuldnerische Haftung in Höhe von 17.272,00 € (Vj. 25.908,00 €), die nicht in der Bilanz der IDS ausgewiesen wird, da dieser Haftungsverbindlichkeit eine gleichwertige Rückgriffsforderung an die Allianz SE gegenüber steht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Geschäftsführung

Dr. Wolfgang Dietl, Geschäftsführer

Dr. Bernd Fischer, Geschäftsführer

Holger Haun, Geschäftsführer

Werner Kieferle, Geschäftsführer

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 874.646,00 € (Vj. 712.237,00 €). Bereinigt um die Beiträge zur Altersversorgung betrugen die Geschäftsführerbezüge 794.564,00 € (Vj. 668.591,00 €).

Die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr 95.847,36 € (Vj. 30.284,35 €). Ferner wurden bei der Allianz SE für Pensionen dieser Personen Rückstellungen in Höhe von 1.435.718,00 € (Vj. 1.393.958,00 €) gebildet. Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	227.497	225.085
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	227.497	225.085
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.870.481	1.842.252
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	207.265	223.209

Mitarbeiter

Die gemäß § 267 Absatz 5 HGB ermittelte durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter inklusive der Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Geschäftsführer	4	3
Mitarbeiter im Geschäftsbereich Investment Manager Solutions and Client Services *	42	68
Mitarbeiter im Geschäftsbereich Technology and Information Management	92	90
Mitarbeiter im Portfolio Analysis and Business Development	38	33
Mitarbeiter im Geschäftsbereich Analytics and Asset Manager Services *	58	13
Summe	**234**	**207**

* Der Bereich "Analytics and Asset Manager Services" wurde in 2010 neu geschaffen durch eine Aufteilung des bis September 2010 vorhandenen Bereiches "Business Solutions and Client Services". Damit gab es ab Oktober 2010 zwei neue Bereiche: "Analytics and Asset Manager Services" und „Investment Manager Solutions and Client Services" die beide aus dem ursprünglichen Bereich "Business Solutions and Client Services" hervorgingen.

Beirat

Dr. Claus Stickler, Vorsitzender seit 1. Oktober 2010

Chief Operating Officer der Allianz Investment Management SE (AIM)

Jean-Christoph Arntz

Geschäftsführer der Allianz Global Investors S.A. Luxembourg

Bernd Gute

Head of Equity Business Services / Portfolio Management Support bei der AGI Kapitalanlagegesellschaft mbH

Dr. Bernd Gutting, Vorsitzender bis 30. September 2010

Chief Executive Officer AIM Singapore

Dr. Susanne Kanngiesser

Head of Group Accounting (GAC) bei der Allianz SE

Wolfgang Pütz

Geschäftsführer der AGI Europe Holding GmbH

Dr. Udo Riese

Referatsleiter Investment Monitoring bei der Allianz Investment Management SE (AIM)

Jeff Sargent

Executive vice president and chief administrative officer for PIMCO's European operations bei der Pimco Europe Ltd.

Axel Zehren

Chief Financial Officer bei der Allianz Investment Management SE (AIM), München

Konzernverhältnisse

Die IDS gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE, München. Konzernabschluss und -lagebericht werden im Geschäftsbericht der Allianz SE veröffentlicht und nach deren Hauptversammlung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und dort veröffentlicht. Sie können im Unternehmensregister eingesehen oder bei der IDS angefordert werden. Die IDS wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Zwischen der IDS und der Allianz SE besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

München, den 29. März 2012

Die Geschäftsführer

Dr. Wolfgang Dietl | Dr. Bernd Fischer | Holger Haun | Werner Kieferle